

7961 und 8738 ediert und die ersten drei auch zusammengefaßt, so daß man Bertholds (heftige!) Äußerungen zu den Ketzern seiner Zeit auch im Kontext lesen kann.
Kathrin Utz Tremp

Massimo VEDOVA, „Leggere“ il Memoriale di Angela da Foligno, *Antonianum* 85 (2010) S. 587–616, konzentriert sich in dieser stark theologisch konzipierten Interpretation auf die prophetischen Aussagen der Schrift der 1309 verstorbenen Franziskanertertiarin.
C. L.

Antonio MONTEFUSCO, Contestazione e pietà. Per una stratigrafia di un monumento della diaspora beghina (Assisi, Chiesa Nuova, 9), *Revue d'histoire des textes* N. S. 7 (2012) S. 251–328, 3 Taf., kommt nach ausgiebiger kodikologischer und inhaltlicher Analyse der genannten Hs. aus der Mitte des 14. Jh. zu dem Schluß, daß es sich um ein Ensemble provenzalischer Übersetzungen von normativen und erbaulichen Texten franziskanischer Provenienz handelt, das nach 1309 für Beginengemeinschaften im Languedoc im Geiste des *usus pauper* (nach Petrus Johannis Olivi) zusammengestellt und offenbar im Konvent der Carceri oberhalb von Assisi abgeschrieben wurde.
R. S.

Dicta de tempore Magistro Iohanni Hus attributa 1–2, ed. Jana ZÁCHOVÁ, apographo a Bohumil Ryba (†) confecto usa (CC Cont. med. 239 bzw. 239A = *Magistri Iohannis Hus opera omnia* 26A bzw. 26B = *Dubia* 1) Turnhout 2011, Brepols, LXIX u. 1592 S., ISBN 978-2-503-53600-2 bzw. 978-2-503-54219-5, jeweils EUR 405 (excl. VAT). – Die *Postilla Dicta de tempore* umfaßt 65 Predigten zu den Evangelien sämtlicher Sonntage und einiger Festtage des Jahres, enthalten in einer einzigen Hs. vermutlich aus der Mitte des 15. Jh., die heute in der Bibl. des Prager Nationalmuseums liegt. Der Altphilologe und Pionier der Mediävistik Bohumil Ryba hatte im Gefängnis, in das er wegen angeblichen Hochverrats 1954 eingeliefert worden war, die vorliegende Predigtsammlung in Hefte übertragen und dabei die Grundzüge eines kritischen Apparats mit Bibelverweisen und Konjekturen erstellt, die auch zur Grundlage der neuen Edition wurden. František M. Bartoš hatte 1915 Hus als Autor angenommen, vor allem, weil auch zwei sicher authentische Hustexte (*Quaestio de arguendo clero* und *De corpore Christi*, beide wohl 1408) in der Hs. enthalten sind. Auch Václav Flajšhans, der erste Hg. (siehe *Magistri Iohannis Hus Sermones in Bethlehem* I–VI, Praha 1938–42), ging von Hus als Autor dieser Predigtsammlung aus. Inzwischen sind erhebliche Zweifel an Hussens Autorschaft aufgetaucht, so daß sie in die *Opera omnia* des Hus im CC Cont. Med. nur als *Dubia* aufgenommen wurde. Die Hg., die sich auch auf die Skepsis von Anežka Vidmanová bezüglich der Authentizität stützen kann, sieht formale Unterschiede zu den Huspostillen in der Diktion mehrerer Predigten. Und vor allem: Zwei Drittel der Predigten basieren auf der bekannten und weit verbreiteten *Postilla studentium* des Konrad Waldhauser. Dies und der stark kompilatorische Charakter des Werks machen Hus als Autor unwahrscheinlich. Dieser Annahme Z. s. ist zuzustimmen. Die *Postilla Dicta*, als literarische Predigtsammlung konzipiert, stammt allerdings aus dem tschechischen Umfeld des Hus und steht der Universität nahe. Bemerkenswert ist hier die Wirkung der *Postilla* Konrad Waldhausers, der zu jenen sogenannten Vorläufern Hussens